

48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller*in: Kathrin Henneberger (KV Mönchengladbach)
Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

Antragstext

- 1 Die Auswirkungen der Klimakrise werden immer deutlicher und extremer. In diesem Sommer
- 2 allein hat der schwerste Monsunregen seit 30 Jahren in Pakistan tausende Menschenleben
- 3 gefordert, über 33 Millionen Menschen sind insgesamt von den Fluten betroffen. Das Ausmaß
- 4 der Zerstörung hinterlässt Schäden in Milliardenhöhe, die nicht durch humanitäre Hilfe
- 5 allein gedeckt werden können. Die pakistanische Klimaministerin Sherry Rehman spricht gar
- 6 von einer „Klima-Dystopie“.
- 7 Deutschland ist als Industrienation einer der größten Verursacher der Klimakrise und deshalb
- 8 müssen wir auch Mitverantwortung für die Verluste und Schäden der Klimakrise übernehmen.
- 9 Auf
- 10 der Weltklimakonferenz (COP 27) in Ägypten im November dieses Jahres wird der Diskurs über
- 11 klimabedingte Verluste und Schäden („Loss and Damage“) zentral einen erfolgreichen Ausgang
- 12 der
- 13 Verhandlungen bestimmen.
- 14 **Verlust und Schäden der Klimakrise gerecht angehen**
- 15 Die Existenzen jener Menschen, die am stärksten von Extremwetterereignissen sowie den
- 16 Langzeitfolgen der Klimakrise des Klimawandels betroffen sind, müssen bei der Schaffung und
- 17 Einsetzung eines Fonds für klimabedingten Verluste und Schäden - einer sogenannten „Loss and
- 18 Damage Finance Facility“ - im Mittelpunkt stehen. Diese muss mit ausreichenden und einfach
- 19 zugänglichen Finanzen für Regionen ausgestattet werden, die von den extremen Folgen der
- 20 Klimakrise betroffen sind.
- 21 Das Angebot von Versicherungsmodellen, wie zum Beispiel dem geplanten Klimarisiko-
- 22 Schutzschirm („Global Climate Risk Shield“), welcher betroffene Länder dabei unterstützen
- 23 soll Versicherungen gegen Klimaschäden aufzubauen, darf hier nur ein zusätzliches Angebot
- 24 sein. Dieses Instrument ersetzt jedoch nicht die finanzielle Unterstützung, welche die
- 25 Menschen im Globalen Süden im Katastrophenfall so dringend benötigen, um die ökonomischen
- 26 sowie nicht-ökonomischen Folgen der Klimakrise zu adressieren.
- 27 Die Auswirkungen der Klimakrise führen zu einem Verlust von Existenzen und von Wohlstand.
- 28 Länder, die jetzt schon besonders von der Klimakrise betroffen sind und gleichzeitig auch
- 29 durch die Auswirkungen anderer Krisen - wie beispielsweise der Covid19 Pandemie oder den
- 30 globalen Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine - hart getroffen wurden, müssen
- 31 die Möglichkeit bekommen einen Schuldenerlass zu erhalten. Damit können sie die somit frei
- 32 gewordenen Finanzen für den Aufbau von Klimaresilienz sowie einer klimagerechten
- 33 Infrastruktur nutzen.
- 34 Leider immer noch unerfüllt sind die 2015 in Paris versprochene globale Bereitstellung der
- 35 100 Milliarden US-Dollar für internationale Klimaschutz- und Klimaanpassungsfinanzierung.

34 Deutschland muss hier seiner Verantwortung gerecht werden und die zur Verfügung stehenden
35 Mittel auf 8 Milliarden € bis 2025 und perspektivisch auf mindestens 10 Milliarden € pro
36 Jahr erhöhen. Die COP 27 in Ägypten darf nicht schon wieder zu einer COP werden, bei der die
37 100 Milliarden nicht zusammenkommen.

38 **Raus aus den fossilen (Geldern)!**

39 Global stehen wir vor der Herausforderung, dass immer noch neue fossile Infrastruktur
40 entsteht und die koloniale extraktivistische Ausbeutung weitergeführt sowie verstärkt wird.
41 Und wir unterstützen dies auch noch: Deutsche Kohlekonzerne importieren beispielsweise mehr
42 Steinkohle aus Nordkolumbien, einer Region in der Steinkohletagebaue massiv Menschenrechte
43 verletzt und Umweltzerstörung erzeugt. Als Mindestentschädigung dessen, müssen wir jetzt
44 Länder wie Kolumbien bei der klimagerechten Transition unterstützen, so wie es bereits in
45 einigen Klimapartnerschaften angegangen wird. Diese Partnerschaften müssen jedoch auf
46 Augenhöhe passieren und dürfen keine Neo-Kolonialistischen Strukturen befördern. Die nächste
47 COP darf keine „fossile COP“ werden – deshalb wollen wir uns dafür einsetzen, dass der Bau
48 neuer fossile Infrastruktur, wie beispielsweise die EACOP (East African Crude Oil Pipeline)
49 in Uganda durch den Ölkonzern Total, global verhindert wird.

50 **COP27 - Solidarität mit der Zivilgesellschaft vor Ort**

51 Die COP 27 findet in Ägypten statt - einem Land in dem aktuell um die 60.000 Menschen als
52 politische Verfolgte im Gefängnis sind. Unter ihnen viele, die sich für Menschenrechte und
53 Demokratie einsetzen. Klimagerechtigkeit bedeutet auch eine bedingungslose Einsetzung für
54 Menschenrechte und der Gewährleistung eines demokratischen Diskurses. Wir fordern eine
55 Freilassung der politischen Gefangenen in Ägypten und das die ägyptische Zivilgesellschaft
56 ohne Furcht vor Repressionen an der COP 27 teilnehmen kann.

Begründung

erfolgt mündlich

weitere Antragsteller*innen

Selma Clara Kreibich (KV Berlin-Kreisfrei); Nyke Slawik (KV Leverkusen); Philipp Noack (KV Aachen);
Andreas Wigan (KV Mönchengladbach); Jürgen Blümer (KV Warendorf); Veit Otto (KV Köln); Stefan
Krischer (KV Aachen); Sarah Ribbert (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Horst Schiermeyer (KV
Görlitz); Alexander Volk (KV Köln); Markus Burbach (KV Köln); Matthias Bergmann (KV Hamburg-
Nord); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Michael König (KV Nienburg); Ramona Karatas (KV
Recklinghausen); Alexander Diek (KV Bochum); Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick);
Raphael Scherer (KV Rhein-Kreis-Neuss); Karl Bär (KV Miesbach); sowie 34 weitere
Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.